
N I E D E R S C H R I F T

Niederschrift Nr. 3

Schulausschuss

am 19.09.2011

Freiherr-vom-Stein-Saal II/III

Beginn 16:00 Uhr

Stimmberechtigte Mitglieder

Kreistagsmitglieder

Ursula Lindstedt (SPD)
Christine Hölling (SPD)
Rüdiger Weiß (SPD)
Martin Wiggermann (SPD)
Michael Blandowski (CDU)
Peter Dörner (CDU)
Jörg-Uwe Ebner (CDU)
Martina Plath (CDU)
Ursula Sopora (CDU)
Hans-Ulrich Bangert (BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN)
Barbara Streich (BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN)
Heinz Steffen (SPD)
Dieter Mendrina (SPD)

sachkundige Bürger

Michael Strobel (SPD)
Julius Will (FDP)
Karl-Heinz Schimpf (DIE LINKE.)

Kunibert Kampmann (GFL)
Thomas Wolter (FWG)
Stephan Messing (CDU)
Astrid Partmann (FDP)

Peter Kötter (ohne)
Angelika Burkholz (ohne)
Arno Franke (ohne)
Helmut Gravert (ohne)
Kornelia Henning-Puls (ohne)
Ursula Landskron (ohne)
Bernd Marreck (ohne)
Bettina Vorberg (ohne)
Jutta Zierow (ohne)

Von der Verwaltung

Herr Dr. Timpe, Dez. II
GRÜNEN

Herr Marsiske, L FB 40
Kreistagsfraktion

Frau Rauert, L PK
Kreistagstagfraktion

Frau Klemp, LK, Schriftführerin
Kreistagsfraktion BÜNDNIS
GRÜNEN

Kreistagsfraktion

Gäste und Zuhörer/Innen

Frau Hosang, Kreistagsfraktion BÜNDNIS 90/DIE

Herr Erdmann, Geschäftsführer der SPD-

Herr Wette, Geschäftsführer der FDP-

Frau Schmidt, Geschäftsführerin der
90/DIE

Herr Pufke, Geschäftsstelle der CDU-

,Herr Wiggermann begrüßt die anwesenden Damen und Herren. Er eröffnet die Sitzung und stellt die form- und fristgerechte Einladung sowie die Beschlussfähigkeit des Ausschusses fest. Vor Eintritt in die Tagesordnung erfolgt die Verpflichtung des sachkundigen Bürgers, Herrn Thomas Wolter. Weitere Änderungen oder Ergänzungen zur Tagesordnung ergeben sich nicht, so dass wie folgt beraten wird:

T a g e s o r d n u n g

Öffentlicher Teil

Punkt 1

Fragestunde für Einwohner

Punkt 2

Bestellung einer stellvertretenden Schriftführerin für den Schulausschuss

Punkt 3

152/11

Schulentwicklungsplanung – Planung der Zukunft für die Berufskollegs im Kreis Unna – Antrag der FDP-Fraktion vom 10.05.2011

Punkt 4

106-1/11

Auf dem Weg zu einer inklusiven Schullandschaft: Kompetenzzentren im Kreis Unna

Punkt 5

146/11

Gästehaus Bergkamen, Erhöhung des Baubudgets

Punkt 6

Schulsozialarbeit im Rahmen des Bildungs- und Teilhabepaketes

– mündlicher Bericht -

Punkt 7

Mitteilungen der Verwaltung und Anfragen

Nicht öffentlicher Teil

Punkt 8

111-1/11

Auf dem Weg zu einer inklusiven Schullandschaft: Kompetenzzentren im Kreis Unna; Auftragsvergabe

Punkt 9

Mitteilungen der Verwaltung und Anfragen

Öffentlicher Teil

Punkt 1

Fragestunde für Einwohner

Es liegen keine Fragen von Einwohnerinnen und Einwohnern vor.

Punkt 2

Bestellung einer stellvertretenden Schriftführerin für den Schulausschuss

Beschluss

Der Landrat schlägt Frau Birgit Scholz als stellvertretende Schriftführerin für den Schulausschuss vor.

Abstimmungsergebnis

einstimmig zugestimmt

Punkt 3

152/11

Schulentwicklungsplanung – Planung der Zukunft für die Berufskollegs im Kreis Unna – Antrag der FDP-Fraktion vom 10.05.2011

Erörterung

Herr Ebner führt seitens der CDU-Fraktion aus, dass seine Fraktion mit dem FDP-Antrag dahingehend ein Problem habe, dass der Antrag zum jetzigen Zeitpunkt zu früh gestellt worden sei, da er sich sehr stark auf die APO-BK beziehe. Ebenfalls fehle seiner Fraktion die Konkretisierung hinsichtlich der finanziellen Auswirkungen und Ausgestaltung.

Herr Schimpf erklärt für die Fraktion Die Linke., dass seine Fraktion grundsätzlich schon der Meinung sei, einen Schulentwicklungsplan aufzustellen bzw. fortzuschreiben. Sie habe aber große Bedenken mit der Vorschlagsart der FDP-Fraktion, wieder einmal externe Gutachter damit zu beauftragen und so von vorn herein Geld zur Verfügung zu stellen, ohne hier Vorarbeiten geleistet zu haben. Seine Fraktion vertrete die Ansicht, dass das nicht zu einer Beauftragung von externen Beratern führen sollte, da in der Kreisverwaltung, in den betroffenen Berufskollegs und in diesem Gremium genug Sachverstand vorhanden wäre, um einen solchen Schulentwicklungsplan zu erarbeiten und aufzustellen. Aus diesen Gründen würde seine Fraktion den Beschlussvorschlag ablehnen, nämlich der Bereitstellung von Mitteln für eine externe Schulentwicklungsplanung zuzustimmen.

Herr Dr. Timpe verdeutlicht dazu nochmals die Position der Verwaltung und führt aus, dass es, aufbauend auf den FDP-Antrag, verwaltungsseitig nicht für nötig gehalten werde, zum jetzigen Zeitpunkt Schulentwicklungsplanung in traditioneller Art und Weise (d.h. Schülerzahlen, Raumbedarf und

Bewirtschaftungskosten) neu aufzulegen bzw. sehr zeitnah zu überarbeiten. Die Verwaltung werde in der kommenden Schulausschusssitzung dazu die Ergebnisse der Gemeindeprüfungsanstalt nochmals ausführlich erläutern. Dem könne man bezüglich der Flächenpolitik und Gebäudebewirtschaftung sowohl für die Förderschulen als auch die Berufskollegs entnehmen, dass aus Sicht eines Prüfers die Praxis im Kreis Unna landesweit durchaus vorbildlich sei. Das sei Ergebnis einer betriebenen Schulentwicklungsplanung hier im Kreis auch ohne Beiziehung Externer. Ausweislich der Begründung des Beschlussvorschlages, bezogen auf den zweiten Teil des Antrags der FDP-Fraktion, glaube man aber, dass es gut für die Berufskollegs wäre, als Schulträger in eine inhaltliche Betrachtung der weiteren Schulentwicklung einzutreten. Man glaube auch, dass die kreiseigenen Schulen, die natürlich in dem Rahmen durchaus erfolgreich weitgehend selbstständig operieren, sich da gerne einbeziehen lassen würden. Ein solches Handeln sei insofern nicht nur schulpolitisch, sondern auch beschäftigungs- und sozialpolitisch sinnvoll. So könne gemeinsam eine mittelfristige Perspektive für inhaltliche Schulentwicklung geschaffen werden. Insofern gehe es um das Verfahren, das Organisieren von Arbeits- und Konsultationsprozessen sowie das Notieren von Ergebnissen, Konzepten und Vorschlägen, weit weg von dem, was man von den Städten und Gemeinden hier gewohnt sei und was man anspreche, wenn man über einen Schulentwicklungsplan diskutiere. Das sei die Intension, ohne da jetzt im Detail ein Arbeitskonzept, geschweige denn Auftragnehmer und irgendwelche Strukturen benennen zu können. Von daher auch der Beschlussvorschlag „vorsorgliche Einstellung von Mitteln für eine extern unterstützte Schulentwicklungsplanung“ mit den von ihm gerade angesprochenen Zielen. Man wisse jetzt noch nicht, in welchem Umfang Mittel vernünftigerweise einzustellen seien. Das würde im Rahmen der Arbeits- und Aufgabenplanung und auch in Absprache mit den Berufskollegs in den Haushaltsentwurf der Verwaltung eingebracht werden, wenn eine entsprechende Empfehlung dieses Ausschusses abgegeben werde. Des Weiteren merkt Herr Dr. Timpe an, dass der Kreis nicht in der Lage sei, das aus laufenden Haushaltsmitteln zu finanzieren.

Auf Nachfrage von Herrn Ebner führt Herr Dr. Timpe aus, dass die Frage, wie und was da passiere, welcher Mittelaufwand erforderlich werde und wer dann nach gemeinsamer Vorstellung als Externer uns begleite, sei alles und auch in erster Linie hier noch zu diskutieren. Im übrigen sei das Teil der Beschlussfassung für den Haushalt 2012, wo sich ein entsprechender Mittelansatz wiederfinde. Das sei als Ankündigung zu verstehen, dass die Verwaltung gerne so mit dem FDP-Antrag verfahren würde.

Frau Streich führt seitens der GRÜNEN-Fraktion aus, dass ihre Fraktion sich dafür ausspreche, heute nicht darüber abzustimmen, sondern zu verschieben, da noch zu viele Fragen offen seien.

Herr Weiß erklärt für die SPD-Fraktion, dass seine Fraktion mit dem FDP-Antrag keine Schwierigkeiten habe und den Antrag unterstütze.

Herr Will macht seitens der FDP-Fraktion nochmals deutlich, dass seine Fraktion mit dem Antrag den Prozess der Schulentwicklung anstoßen wolle, das nur der erste Rahmen sei und im Zuge der Haushaltsberatungen Einzug halten solle. Er biete an, jetzt den Antrag zurückzuziehen, um nochmals mit der Verwaltung in Klausur zu gehen und den Antrag anschließend differenzierter einzubringen.

Herr Kampmann erklärt für die Gruppe der GFL, dass das, was mit diesem Schulentwicklungsplan bezweckt werde, eigentlich über das hinausgehe, was man üblicherweise darunter verstehe, das heiße, nicht nur

Räume zu zählen, sondern auch wirklich die Schulen in ihrer Entwicklung zu unterstützen in Form einer inhaltlichen Gestaltung der Schulen. Er könne sich schon vorstellen, dass auch Schulen sich wünschen, der Schulträger möge einerseits eine inhaltliche Unterstützung geben und zum Anderen denke er, dass eine Entwicklungsplanung auch inhaltlicher Art insofern notwendig sei. Denn der Auftrag im Kreis sei es ebenso, eine einheitliche Bildungslandschaft zu schaffen. Von daher denke er, das Ganze müsse auch miteinander vernetzt sein. Insofern könne sich die Gruppe der GFL dafür aussprechen, das zu tun und auch frühzeitig zu planen.

Herr Wiggermann fasst die Diskussion zusammen und erklärt, dass nunmehr alle Fraktionen und Gruppen ihre Meinung geäußert hätten. Er schlage vor, nachdem der FDP-Antrag auf entsprechende Nachfrage bei Herrn Will zum jetzigen Zeitpunkt zurückgestellt worden sei, über diese Sitzungsvorlage heute nicht abzustimmen, sondern sie nur zur Kenntnis zu nehmen. Der Arbeitsauftrag an die Verwaltung gehe dahin, weiter daran zu arbeiten und in die Haushaltsberatungen 2012 einzubringen.

Mit dieser Verfahrensweise erklären sich die Ausschussmitglieder einverstanden.

Punkt 4

106-1/11

Auf dem Weg zu einer inklusiven Schullandschaft: Kompetenzzentren im Kreis Unna

Erörterung

Herr Dr. Timpe erläutert vor dem Hintergrund der Diskussion im Mai/Juni diesen Jahres, dass die Verwaltung bekanntlich den ersten Versuch zur Beauftragung zurückgezogen habe und lege sie hiermit erneut vor. Ein wesentlicher Punkt sei, dass die Funktion, die der Kreis diesem ergänzenden Begleitauftrag zu den im Kreis Unna stattfindenden fünf Modellversuchen der Kompetenzzentren beimesse, unverändert sei. Der Kreis wolle, dass dokumentiert und beraten werde im Sinne von Fördern der jeweiligen Modellversuche. Man verstehe das letztlich als eine Unterstützungsleistung, die den anstehenden und aus Sicht der Verwaltung auch richtigen Prozess schulischer Inklusion im Kreis Unna fördern werde. Insofern sei die Grundposition der Verwaltung in dieser Frage unverändert. Zunächst sei man der Auffassung, dass die Arbeit in den Kompetenzzentren unter dem Blickwinkel schulischer Inklusion ein durchaus wichtiger Schritt in die richtige Richtung sei. Desweiteren sei man der Auffassung, dass bei fünf Kompetenzzentren im Kreisgebiet und in Anbetracht der Vielzahl der beteiligten Schulen und der hohen Flächendeckung dieser fünf Modellversuche das zugleich auch konkretes Element einer kommunalen, regionalen Übergangsstrategie in Richtung mehr Inklusion sein könne und werde. Der Kreis würde diese Chance gern nutzen, weil man glaube, das sei ein konkreter Schritt, der in Richtung Erfolg dieser Kompetenzzentren führen könne und der Gelegenheit böte, mögliche negative Erfahrungen herauszuarbeiten. Dies liege durchaus im Interesse einer regionalen Übergangsstrategie insbesondere im Interesse der Schulträger. Das sei kein Thema, was man als Kreis für sich allein aufbereite, egal, ob als Teil des Schulumtes/Schulträgers oder aus einem allgemeinen bildungspolitischen Ansatz heraus, sondern das betreffe in besonderer Weise auch die Städte und Gemeinden als Schulträger sowohl von allgemeinen als auch von Förderschulen. Dort gelte es, nachher und im Laufe der nächsten Jahre wichtige Probleme zu lösen. So sei das auch zu den Städten und Gemeinden kommuniziert. Was der Kreis hier betreibe, sei nicht nur beobachtet, sondern das werde auch hier mit besonderem Interesse aus den Städten und Gemeinden auf der Ebene der Schuldezernenten und -innen

und der Bürgermeister unterstützt. Zugleich, so glaube er, sei dies auch ein wichtiges Signal für die kreiseigenen Schulen im Kontext mit der Inklusionsdiskussion und der Frage, wann und wie weit landesseitig die Weichen gestellt würden; ein Signal an die Schulen, Lehrer/Innen sowie an die Eltern, dass das dem Kreis ein wichtiges Thema sei. Herr Dr. Timpe macht nochmals deutlich, dass es in erster Linie um das Gelingen dessen gehe, was im Rahmen der Kompetenzzentren erprobt und entwickelt werden solle. Das wolle der Kreis durch zusätzliche Beratungsleistungen unterstützen, die Gegenstand dieses Auftrages seien.

Der Schulausschuss nimmt die Sitzungsvorlage Nr. 106-1/11 zur Kenntnis.

Punkt 5

146/11

Gästehaus Bergkamen, Erhöhung des Baubudgets

Erörterung

Herr Dr. Timpe führt ergänzend aus und betont dabei ausdrücklich, dass diese Budgetverschiebung nicht zur Folge habe, dass bauliche Maßnahmen im schulischen Bereich unerledigt blieben, sondern das Jahresarbeitsprogramm im Baubereich einen finanziellen Spielraum biete, weil im Kern bei der Maßnahme am Lippe Berufskolleg in Lünen die geplanten Kosten unterschritten würden.

Beschluss

Das Baubudget für die Errichtung des Gästehauses auf der Ökologiestation (Fachbereich 69) wird von 1,35 auf 1,45 Mio € erhöht. Das Baubudget für die Maßnahme Lippe Berufskolleg Lünen (Fachbereich 40) wird entsprechend um 100.000,00 € gekürzt.

Abstimmungsergebnis

mehrheitlich zugestimmt bei 8 Gegenstimmen (CDU und FDP)

Punkt 6

Schulsozialarbeit im Rahmen des Bildungs- und Teilhabepaketes

– mündlicher Bericht -

Erörterung

Herr Dr. Timpe berichtet zur Schulsozialarbeit im Rahmen des Bildungs- und Teilhabepaketes, dass vom Grundsatz her die dem Kreis Unna zur Verfügung stehenden Mittel für ergänzende Schulsozialarbeit nach Schülerzahlen proportional auf die Städte und Gemeinden des Kreises aufgeteilt werden sollen. Dazu habe der Kreis eine entsprechende Vereinbarung mit den Städten und Gemeinden geschlossen. Das Thema sei also umgesetzt. Ebenso seien die Städte und Gemeinden in der Umsetzung, indem sie ergänzend eigenes Personal zusätzlich einstellten und bei Dritten „Schulsozialarbeitsleistungen“ einkauften. Ähnlich verhalte es sich beim Kreis. Man habe insbesondere bezüglich der Berufskollegs die Aufträge im Rahmen des Beschaffungsmodells erteilt. Das sei in der Startphase, das heiße, es werde schulisch auch schon praktisch

im Sinne verstärkter Schulsozialarbeit eingesetzt. Herr Dr. Timpe erinnert daran, dass der Kreis, um kreisweit koordinieren und auch ein Stück weit evaluieren zu können, was den Nutzen dieser zusätzlichen Mittel für Schulsozialarbeit angehe, eine Kopfstelle einrichten wolle. Des Weiteren wolle man für die Unterstützung der Arbeit in den Förderschulen auch eine entsprechende personelle Verstärkung im FB 40 Schulen und Bildung durchführen. Da laufe zur Zeit das Besetzungsverfahren. Insofern sei eine teilweise Umsetzung erfolgt. Über entsprechende Erfahrungsergebnisse zum Nutzen könne noch nicht berichtet werden. Das erfolge zu gegebener Zeit.

Punkt 7

Mitteilungen der Verwaltung und Anfragen

Es liegen keine Mitteilungen der Verwaltung vor.

Frau Streich (DIE GRÜNEN) führt zum Thema „Gewalt an Schulen“ an, dass man sich darauf verständigt habe, einmal im Jahr verwaltungsseitig darüber zu berichten. Sie bitte für den nächsten Schulausschuss um eine entsprechende Übersicht der Vorgänge und der durchgeführten Deeskalationsmaßnahmen. Es ergeht ein entsprechender Arbeitsauftrag an die Verwaltung.

Nicht öffentlicher Teil

Punkt 8

111-1/11

Auf dem Weg zu einer inklusiven Schullandschaft: Kompetenzzentren im Kreis Unna;
Auftragsvergabe

Punkt 9

Mitteilungen der Verwaltung und Anfragen

Ende der Sitzung

16.55 Uhr

Wiggermann

Vorsitzender

Klemp

